

das tor

düsseldorfer
jonges seit 1932

90 Jahre. Wir Jonges. Mittendrin

Monatszeitschrift der
Düsseldorfer Jonges

09 • 2024 • 90. Jahrgang

Olympische Spiele 2024 • Künstliche Intelligenz • Historische Gebäude

BEZAHLBARER

Jonges-Forum
suchte nach Ursachen
des aktuellen
Wohnungsmangels

WOHNRAUM



SKODA

Der neue Škoda Kodiaq



Jetzt bestellen

Viel Raum, Neues zu entdecken

Neues Design, größeres Platzangebot und viele fortschrittliche Assistenzsysteme: der neue Škoda Kodiaq! Die zweite Generation des Škoda Kodiaq setzt in jeder Hinsicht neue Maßstäbe! Sein markanter Auftritt ist noch aerodynamischer geworden und optionale Highlights wie z. B. Matrix-LED-Scheinwerfer und ein horizontal beleuchteter Frontgrill ziehen alle Blicke magisch an – während im Interieur serienmäßig Details wie digitale Drehregler, das Digital Cockpit Plus (10") und optional ein Head-up-Display und ein frei stehendes 13"-Infotainment-Display begeistern. Sichern Sie sich jetzt ein attraktives Angebot.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Autozentrum Josten GmbH & Co. KG

Benzstraße 1, 40789 Monheim am Rhein

T 02173 940330

skoda@auto-josten.de, www.auto-josten.de

Josten autozentrum

AUF EIN WORT



Leeve Jonges,

dass eine Generalkonsulin nach drei Jahren Düsseldorf verlässt, entspricht den Regeln. Wer in den diplomatischen Dienst eintritt, weiß, dass er auf Wanderschaft geht. Von Land zu Land.

Regelkonform ist die ukrainischen Generalkonsulin Iryna Shum abgereist. Künftig wird sie im Außenministerium in Kiew arbeiten. Eine Sprosse auf der Karriereleiter – man könnte es so sehen. Ungewöhnlich an diesem Abschied: Er war unvergleichbar persönlich und herzlich. Die Neusser haben sogar den Namen Shum in einen Stein auf dem Marktplatz meißen lassen. Was ist da passiert?



Ukrainische Generalkonsulin Iryna Shum

Wir Jonges haben sie ins Herz geschlossen. Unnachahmlich hat sie Krieg, Leid und Tod mit Hoffnung verbunden. Während wir hier einander widersprechende Meldungen über den Kriegsverlauf studieren, ist sie schon als Baumeisterin einer neuen Ukraine aufgetreten. Wann hat es im Henkel-Saal schon mal ein solches Gänsehaut-Feeling gegeben wie beim Empfang des Konsularischen Korps 2023, als Hunderte Jonges aufstanden und der Beifall nicht enden wollte? Fast schon ein wenig verlegen stand sie auf der Bühne, die rechte Hand aufs Herz gelegt.

Iryna Shum hat uns viel gegeben. Vor allem die Überzeugung, dass Werte wie Mut, Standhaftigkeit und Vertrauen am Ende mehr zählen als Waffen. Wir haben ihr auch viel zurückgegeben. Eine Geldspende von 10.000 Euro nicht allein. Die Diplomatin hat viel Solidarität erfahren bei ihrem ständigen Bemühen um neue Freundschaften. Nicht zuletzt auf Festen mit Kindern.

Fürs erste sind die drei Jahre Shum Geschichte. Jetzt erfährt sie in Kiew, wie schwierig das Arbeiten und Wohnen unter ständiger Angst ist. Ein Wiedersehen? Möglich und wünschenswert. Wir wünschen ihr und uns ein Wiedersehen in Frieden.

Euer Baas

W. Rolshoven



Das Berger Tor gilt als Namenspatte unseres Magazins. Durch den seinerzeitigen Abriss entstand die Bewegung der Bürger gegen die Stadtverwaltung – die Keimzelle der Jonges.

Inhalt

- 3 Auf ein Wort
- 4 Forum bezahlbarer Wohnraum
- 6 Künstliche Intelligenz
- 8 Olympia 2024
- 10 Porträt: Dr. Michael Oliver Flüß
- 12 Kaffeegespräch: Michael Röttgen
- 13 Nachrufe
- 14 Historische Gebäude: Hubertuskapelle
- 16 Archivarbeit 2023
- 17 Ich bin neu hier
- 18 Schützenkönigin
- 19 Ich bin ein Jong
- 19 Buchtipp
- 21 Nachrichtenticker
- 22 Termine
- 22 Neuaufnahmen
- 22 Verstorbene
- 23 Geburtstage
- 23 Impressum



Titelmontage:
Christian Küller

Klagebereitschaft hindert Baugenehmigungen - „Da ist viel Ego unterwegs“

Jonges-Forum „Bezahlbarer Wohnraum“ suchte nach Ursachen des aktuellen Wohnungsmangels

Die städtische Planungsdezernentin Cornelia Zuschke will zumindest Hoffnungsträgerin sein. Beim Jonges-Forum „Bezahlbarer Wohnraum“ stellte sie sich an die Spitze derer, die die Krise im Neubau zwar gut beschreiben und analysieren können, aber keine Patentrezepte haben. Die hat auch Zuschke nicht. Dafür bringt sie Hoffnung und Zuversicht mit. „Wie Trainer Nagelsmann mit der Fußball-Nationalelf.“

Am Ende einer einstündigen Diskussion, die der Journalist Joachim Umbach behutsam leitete, standen Gutmeinende und Gutwillige beisammen und folgten dem Aufruf der Dezernentin („Wir müssen uns an die eigene Nase fassen“), die große Krise mit 40.000 fehlenden Sozialwohnungen gemeinsam meistern zu wollen.

„Bezahlbaren Wohnraum wird es in Privathand nicht geben“

reitstellung von bezahlbaren Wohnungen sei eine staatliche Aufgabe, schrieb er seinerzeit in einem Zeitungsbeitrag. Rolshoven stellt sich gegen die Privatisierung von Grundstücksflächen. Am Ende laufe es doch immer

darauf hinaus, dass Mieter übervorteilt würden. „Man kann doch nicht ernsthaft glauben, dass ein professionelles Wohnungsunternehmen dauerhaft auf Gewinne verzichtet, damit es den Mietern gut geht.“ Nein, so fügte er hinzu, „bezahlbaren

Wohnraum wird es in Privathand nicht geben. Die Stadt selbst muss als Bauherr und Vermieter auftreten, um Spekulation einzudämmen.“

„Wohnen bald unbezahlbar?“ Das war die Überschrift über einem Jonges-Forum, das Ende 2019 stattfand, aber ohne klare Positionen blieb. Überzeugende Antworten gab es nicht. Mona Neubaur (Bündnis 90/Die Grünen) und Dr. Marie-Agnes Strack-Zimmermann (FDP) traten seinerzeit für Kooperationen mit dem Umland ein, um einen Wohnungskollaps in der Landeshauptstadt zu vermeiden. Der Vorstoß blieb ohne Echo.

Geld spielt immer eine wichtige Rolle – damals wie heute. Aktuell hat der Stadtrat 140 Millionen Euro freigegeben, um dem Unternehmen „Bezahlbares Wohnen“ auf die Beine zu helfen. Alle auf dem Podium 2024 begrüßten die Finanzspritze, doch Fabian Schrumpf (CDU-Landtagsfraktion), Matthias Herz (SPD-Wohnungsexperte), Dr. Werner Fliescher (Haus & Grund) und Hans-Jochem



v.l.: Matthias Herz, Fabian Schrumpf und Cornelia Zuschke

Bereits 2019 hatte Baas Wolfgang Rolshoven eine konkretere Vorlage geschrieben. Die Be-

v.l.: Jochen Umbach,
Dr. Werner Fliescher und
Hans-Jochem Witzke



Witzke (Mieterbund) wissen: Geld allein schafft die Wende nicht, Baugenehmigungen sind bürokratische Monster, begleitende DIN-Vorschriften nicht minder. Irgendwie lassen die sich offenbar nicht wegschaffen.

Aus der Sicht des Landes machte Schrumpf Mut. Die Landesbauordnung, von vielen Beteiligten als Hindernis empfunden, sei besser als ihr Ruf, behauptete der CDU-Bauexperte. Man müsse sie nur mutig auslegen. Witzke zog dabei die Augenbrauen hoch.

„Ja, da ist viel Ego unterwegs“

Ein Bauhindernis ist ganz offenbar die Klagebereitschaft vieler Bürger gegen neue Flächennutzungen. Da würden Kuhwiesen vor Gericht zu unverzichtbaren Luftschneisen hochstilisiert, kritisierte Dezernentin Zuschke. Im Sinne des Allgemeinwohls sei das allemal nicht. „Ja, da ist viel Ego unterwegs“, stimmte Schrumpf zu.

Weil sie die Rahmenbedingungen des Bauens nicht über Nacht verändern kann, zieht Zuschke aktuell als Praktikerin los. Wenn es um die Bebauung von Lücken oder den Ausbau von Dachgeschossen geht, strebt sie nach Einvernehmen aller Beteiligten, um zeitraubende Klagen zu vermeiden.

Fliescher von Haus und Grund kommt von einer anderen Seite. Er plädiert für einfaches Bauen mit weniger Vorschriften: „Wir müssen weg vom Goldstandard.“

Autor: Ludolf Schulte
Fotos: Wolfgang Harste

Kultur-Staatssekretärin appelliert
an gesellschaftlichen Zusammenhalt

Zwei Frauen - eine Verbindung: Künstliche Intelligenz (KI)

Zum Schluss ihres Vortrags verband Staatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert beide Themen des Abends mit einem außergewöhnlichen Projekt: Margot Friedländer wird zum Avatar, daran arbeitet die Staatssekretärin im Ministerium für Kultur und Wissenschaften des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung und hofft: „Dass Margot noch erlebt, wie wir das Ganze in die Schulen tragen.“ Das Projekt soll mit Unterstützung Künstlicher Intelligenz (KI) Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit geben, mit der Holocaust-Überlebenden in Kontakt zu kommen, Fragen zu stellen. KI und der Avatar sollen es möglich machen.

„Wichtig sind natürlich hier die ethischen Fragen, und es muss sauber gearbeitet werden“, warnt die Referentin. Dazu nickt Martha Giannakoudi zustimmend.

Begonnen hat die Unternehmerin den Jonges-Abend zum Thema „KI-Leadership - Innovative Arbeitswelten lernen und gestalten“ mit der Übersetzung des Jonges-Liedes in Englisch - ein Volltreffer bei den im Saal anwesenden Jonges. Es wurde geschmunzelt, dann gab es Applaus.

Die Rednerin des Impulsvortrages ist nicht nur regional, sondern auch

international vernetzt. Durch ihre umfangreichen Verbindungen kann sie in verschiedenen Branchen Brücken bauen und Kooperationen fördern. Früh hat sie mit ihrem Team begonnen, die Chancen von KI zu testen, und erkannte: „Wir können uns vor diesen Veränderungen nicht verstecken. Kein Land, keine Wirtschaft der Welt kann sich vor diesen Veränderungen in der Welt mit KI verstecken.“

Und weiter: „Selbst, wenn ein ganzes Land versucht, die KI davon abzuhalten, seine Grenzen zu überschreiten, werden andere Wirtschaften dies tun. Eure Konkurrenten werden es tun. Deshalb müssen wir die Welt so akzeptieren, wie sie ist, und wie sie sein wird, und uns um die Unterstützung, Ermächtigung und Förderung unserer Menschen kümmern.“

Die Unternehmerin ruft die Jonges auf, sich mit der Technologie auseinanderzusetzen, um der Konkurrenz voraus zu sein. Martha Giannakoudi zeigt auf, dass KI 60-70 Prozent der repetitiven Aufgaben - z.B. Recherche und Analysen - übernehmen kann. Sie sagt, KI ermögliche neue Geschäftsmodelle und sei eine sehr große Chance für den Mittelstand.

Die beiden Frauen verbindet auch das Hauptthema des Abends: Gesellschaftlicher Zusammenhalt in heraus-



Staatssekretärin
Gonca Türkeli-Dehnert



Martha Giannakoudi, Expertin für
Künstliche Intelligenz (KI)

fordernden Zeiten, zu dem die Staatssekretärin im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen immer wieder in ihrem Vortrag aufruft. Gonca Türkeli-Dehnert warnt vor großem Hass in der Gesellschaft und appelliert, „dass wir uns alle dagegenstellen müssen“.

Die ehemalige Geschäftsführerin der Deutschlandstiftung Integration wird in ihrem Vortrag sehr persönlich. Sie erzählt von ihren Zweifeln als 17-Jährige, ob sie überhaupt in diesem Land leben will. Da waren die Brandanschläge in Solingen eine prägende Zäsur in ihrem Leben. Sie erzählt von ihren jüdischen Freunden und Freundinnen in Düsseldorf, die in Angst leben, und fordert die Jonges auf, sich gemeinsam gegen Extremismus stark zu machen.

Ein großes Lob hat sie auch noch im Gepäck, lobt das Engagement der Jonges: „Machen Sie weiter so, Sie werden gesehen.“

Autorin: Manuela Hannen
Fotos: Wolfgang Harste

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit

sonntags von 12.00 bis 18.00 Uhr
samstags von 14.00 bis 20.00 Uhr
An den Wochenenden

14./15.09.
und
21./22.09.

Kunst punkte 2024

Geführte Atelierbesuche

www.kunstpunkte.de

 [instagram.com/kunstpunkte](https://www.instagram.com/kunstpunkte)

Koordination: Kulturamt
0211.892 19 99, 0211.899 6112



Landeshauptstadt Düsseldorf
Kulturamt

Mit freundlicher Unterstützung

Stadtwerke
Düsseldorf

[kunstpunkte.de](https://www.kunstpunkte.de)





Isabell Werth und Leonie Menzel – Gold, Silber, Bronze



Kommt mit Bronze zurück aus
Paris: Leonie Menzel

Auf diese beiden Medaillengewinnerinnen sind die Jonges besonders stolz

Olympia in Paris ist Geschichte. Wir Jonges waren verdammt nah dran – jedenfalls im Vorfeld. Gold und Silber für Isabell Werth, die Reiterin. Die 55-jährige saß im Dezember 2023 auf der Jonges-Couch. Bronze für die junge Ruderin Leonie Menzel. Sie schaute 2019 bei uns vorbei. „Mal sehen“, antwortete beim Ruderclub Germania Düsseldorf aktive Sportlerin auf die Frage, ob sie sich etwas für Paris ausrechne.

In aller Regel hat sich die weltbeste Dressurreiterin Isabell Werth im Griff. Freundlich und im Ton stets verbindlich stand sie auf der Bühne des Henkel-Saals Rede und Antwort. Eine Frau mit Kultstatus. Von „Wendy“, der Rappstute, war damals noch keine Rede. Und nun verhalf sie ihrer Reiterin in Paris zu Edelmetall. Da war nichts mehr mit Fassung. Der Rheinbergerin schossen die Tränen aus den Augen. Unversehens war aus einer Ersatzreiterin eine Olympiasiegerin geworden.

Im Henkel-Saal hatte sie erklärt, mit 60 Schluss machen zu wollen. Aber das ist, so scheint es, nicht das letzte Wort. „Wendy“ ist erst 10 Jahre alt und hat seine besten Jahre wohl noch vor sich. Werth-Freunde können sich nicht vorstellen, dass die Vorzeige-Reiterin ihre „neue Liebe“ im Stich lässt.

Die Jonges haben auch die Karriere der bei den Germanen rudern Studentin Leonie Menzel begleitet – jedenfalls ein bisschen. 2019 hat sie bei uns vorbeigeschaut. Damals hat sie nur von Olympia geträumt. Jetzt hat sie eine Bronzemedaille im Doppelvierer geholt. Im Germania-Clubhaus löste der Erfolg einen Jubelsturm aus. Der tor-Redaktion sagte die 23-Jährige schon 2019, ihr Ziel sei der olympische Thron.

Menzel hat den größten Teil ihrer Ruderkarriere in Düsseldorf verbracht. Ihren ersten Kontakt mit den Germania-Ruderern hatte sie als 13-Jährige beim Olympic Adventure Camp, als sie auf den Ruder-Ergometer ihr Talent erkennen ließ. Es folgte die Einladung des Clubs zum Rudern im Düsseldorfer Hafen, und von da an ging sie Schritt für Schritt ihren Weg zur Spitzensportlerin, auf dem sie sich zahlreiche Titel sicherte. Mit dem Aufstieg in den Nationalkader und den Vorbereitungen auf Olympia verschob sich das Training mehr und mehr nach Potsdam und Dortmund und zu zahlreichen Trainingslagern im In- und Ausland.

Autoren: Ludolf Schulte/Manfred Blasczyk
Fotos: Archiv / Team Deutschland Picture Alliance

Jürgen Rehmann (rechts) und
Felix Marquardt vom
VHS-Förderverein



Eine Koryphäe in der Herzchirurgie:
Dr. Dilek Gürsoy

Beeindruckende Person, beeindruckende Zahlen

Sie ist eine imponierende Persönlichkeit: Dr. med. Dilek Gürsoy implantierte als erste Frau ein Kunstherz und gehört heute zu den bekanntesten Herzchirurgen und Kunstherzexperten Deutschlands, vielleicht sogar auf internationaler Ebene. Die Jonges beeindruckte die Leiterin einer Privatpraxis für Herzchirurgie durch Kompetenz und Engagement.

Vor allem kritisierte sie, dass der Wissenschaftsstandort Deutschland nicht in der Lage war und ist, die Kunstherz-Entwicklung voranzutreiben, obwohl funktionierende und getestete Prototypen seit Jahrzehnten vorhanden sind. Es würden nicht ausreichend Finanzmittel zur Verfügung gestellt. Dabei seien diese Kunstherzen doch so wichtig, um den Patienten die oft jahrelangen Wartezeiten bis zu einer Herztransplantation lebenswert zu gestalten.

Dilek Gürsoy ist für Ihre Arbeit bereits mehrfach ausgezeichnet worden. Ihr Ziel ist es, „nahebare Spitzenmedizin anzubieten, wo Innovati-

on und Menschlichkeit zusammenwirken“. 2019 wurde sie vom German Medical Club zur Medizinerin des Jahres gewählt. Und das Forbes-Magazin nahm sie auf die Titelseite.

Vorher stellten Felix Marquardt und Jürgen Rehmann den Förderverein der Volkshochschule Düsseldorf vor. Beide sind Gründungs- und Vorstandsmitglieder. Jürgen Rehmann ist den Jonges zudem als Tischbaas der Stachelditzkes bestens bekannt. Viele Jonges waren offensichtlich nicht informiert, wie engagiert die Volkshochschule ist - mit über 4.000 Veranstaltungen und 113.000 Unterrichtsstunden im Jahr. Zunehmend wichtiger werden Kurse zu Schulabschlüssen sowie Berufsqualifikationen - und Integrationsangebote, in denen in erster Linie Sprachkurse angeboten werden.

Eine große Herausforderung für die Zukunft ist der Umzug in den Neubau an der Yorckstraße. Im Sommer 2025 soll es so weit sein.

Autor: Joachim Umbach
Fotos: Olaf Oidtman

Sein Domizil: Gestern noch Kirche, heute Atelier



*Dr. Michael Oliver Flüss - ein Radiologe
mit großer Liebe zur Malerei*

Der Altar ist weg, die Orgel abgebaut. Dass das Gebäude mit der postalischen Anschrift Erkrath, Willbecker Straße 95, bis 2007 eine moderne Kirche war und der Evangelischen Gemeinde Hochdahl gehörte, kann man immerhin noch an der Fassade erkennen. „Lutherhaus“, steht da zu lesen. Öffentliche Gebete finden im Inneren nicht mehr statt. Die finanziell klamme Gemeinde musste das erst 1993 entstandene Gebäude verkaufen. Heute lebt die Familie Flüss dort. Er Arzt, sie Webdesignerin, Sängerin und Schlagzeugerin. Die Orgel hätte – klanglich betrachtet – gegen Rockmusik keine Chance.

Dieses Haus will als privates Domizil erobert sein. Vier Jahre gaben sich Interessenten die Klinke in die Hand. Es blieb beim Interesse. Am Ende ging der Nuklearmediziner und Radiologe Dr. Michael Oliver Flüss zum Notar. Ihn schreckten weder Umbau noch hohe Heizkosten. Wo sich früher fromme Menschen zum Gebet trafen, zieht heute eine junge Frau einen Fisch durchs Wasser. Und ein Löwe macht sich an Bananen zu schaffen.

**Die Orgel hätte –
klanglich betrachtet –
gegen Rockmusik
keine Chance**

Der Arzt und Künstler vor einem seiner Werke: einer Häuserzeile in Lissabon

- Dr. Michael Oliver Flüss (58) ist Nuklearmediziner und Radiologe und als Partner in der Stork-Gruppe, der größten röntgenologischen Praxisgemeinschaft Düsseldorfs, tätig.
- Der im niedersächsischen Diepholz geborene Mediziner studierte zunächst ein paar Semester Chemie und wechselte dann zur Medizin. Seine Examina legte er in Essen und Bochum ab.
- An der Folkwangschule (heute Universität der Künste) absolvierte er ein Studium der Malerei.
- Zusammen mit seiner Frau Anke und einem gemeinsamen Sohn bewohnt er eine frühere Kirche, das Lutherhaus in Erkrath.
- Seit diesem Jahr ist Flüss ein Düsseldorfer Jong.

In diesem Raum lebt der Mediziner Flüss sein zweites Leben. Nicht im weißen Kittel, sondern in einem Overall, wie sie Astronauten bisweilen tragen. Beruflich hat er mit Bildern und Diagnosestellungen zu tun. Hier in seinem Atelier, das er „mof“ genannt hat, schafft er Bilder. Meist in Öl auf Leinwand, wie die Frau mit Fisch. Sachverständige attestieren ihm Augentrost und einen spielerischen Gestus. Na klar: Auf manchen Werken

offenbart sich der Maler sogar in der Verwendung von chirurgischen Instrumenten. Auch ein Bauchdeckenhalter kommt zum Einsatz.

Flüss gruppiert sich ein in die Reihe von Mediziner, die eine Nähe zum Künstlerischen haben. 50:50 nennt er seine Begabungsanteile von Medizin/Kunst. Er sucht und braucht wohl die Auseinandersetzung. Beobachter meinen, er lasse in seinen Porträts, Landschaften, Stillleben und Zeichnungen Deutungsvielfalt zu und sei deshalb mit der Vergabe von Titeln sehr sparsam.

Das Lutherhaus ist groß. Jeder hat dort sein Reich, das sparsam möbliert und mit Schreibischen markiert ist. Besucher, die in beeng-

teren Verhältnissen wohnen, werden registrieren, dass man sich in diesem Haus schnell aus dem Weg gehen kann, wenn mal „Krach in der Bude“ sein sollte. Das Paar Flüss scheut Konflikte nicht. „Meine Frau Anke ist meine schärfste Kritikerin“, bekennt der Maler. Luther, der Geist des Hauses, ist als Beschwichtigter bislang ohne Funktion geblieben.

Im Rotary-Club Neandertal gilt Flüss als „Mann mit Herz“. Das

(noch nicht fertige) Bild vom Löwen mit Bananen hat er gemacht für den Verein „Bananenflanke“. Dieser Verein kümmert sich um geistig behinderte Kinder.

Unlängst war jemand zu Besuch, der den Mediziner an seinem Arbeitsplatz, dem Röntgeninstitut Kaiserswerther Straße, beobachtet hatte. Nämlich als er eine offenbar orientierungslose Patientin an die Hand nahm und sie in den richtigen Raum führte. Sehr spontan nahm Anne Flüss, die das Gespräch mitbekommen hatte, ihren Mann in den Arm und küsste ihn anerkennend: „So ist er eben.“

Autor und Fotos:
Ludolf Schulte

Auf manchen Werken offenbart sich der Maler sogar in der Verwendung von chirurgischen Instrumenten



Dr. Michael Oliver Flüss

Familienunternehmen mehrfach ausgezeichnet!

Zahngold

Goldmünzen

Silberbesteck

Altgold

Markenschmuck

Schmuck

Barren

Tafelsilber

Parkplatz vorhanden!

Fürstenwall 214

40215 DÜSSELDORF

MO-FR: 10:00 - 17:00 Uhr

www.brors-schmuck.de

BRORS

1982

BRORS Gold- & Silberwaren Handels- & Auktionshaus GmbH

ANKAUF VON GOLD UND SCHMUCK

0211-371900



Auf einen Kaffee mit dem Baas

„Die Kundschaft schätzt Verlässlichkeit und das Festhalten an Werten“

Michael Röttgen ist Vorstandsmitglied bei der Sparkasse Düsseldorf



Der Kampagnen-Spruch „Wenn's ums Geld geht: Sparkasse“ ist schon 61 Jahre alt. In manchen Ohren klingt er angestaubt, vor Jahren wurde er branchenintern auch schon mal beerdigt. Michael Röttgen hingegen hält ihn für nach wie vor aktuell, auch als Marke. Nein, mit Röttgen meldet sich nicht etwa einer aus dem Ruhestand. Er ist erst 50 Jahre alt und seit Beginn dieses Jahres Vorstandsmitglied der Sparkasse Düsseldorf. Das Haus an der Berliner Allee zählt mit einer Bilanzsumme von 15,3 Milliarden Euro zu den Top 10 der deutschen Sparkassen.

Wie ein Mann aus dem Off wirkte Röttgen nicht, als er zum Kaffee mit Baas Wolfgang Rolshoven im Rätiniger Tor erschien. Mit dem Selbstverständnis, das nur Überzeugte haben, wiederholte der aus der Eifel stammende Banker, was er der Sparkasse-Hauszeitschrift „Banderole“ unlängst anvertraut hat: Röttgen spricht vom Sparkasse-Gen, grenzt sich in Beratung wie Verkauf von anderen Banken ab und ist überzeugt davon, dass die Kundschaft auch heute Verlässlichkeit und das Festhalten an Werten schätzt. Das ist, so der Eindruck, in Elternhaus und Schule angelegt. Im Leitbild seines Gymnasiums in Bad Münstereifel heißt es: „Wir halten zusammen. Groß und Klein.“

So einen Satz wie diesen muss man erst mal über die Lippen bringen: „Ich zähle zu ihren Meisterstücken“, sagt der Vater von zwei Kindern selbst-ironisch. Bezogen ist die Erkenntnis auf die gerade ausgeschiedene Vorstandschefin der Sparkasse, Karin Brigitte Göbel. Ihrer Förderung vor allem verdankt er seinen Aufstieg in der Sparkassen-Familie. Was für eine Karriere: Angefangen als Azubi in der Kreissparkasse Euskirchen (1.100 Mark Monatseinkommen) und nun Vorstand mit Zuständigkeit fürs Digitale (IT) und das Kreditgeschäft. Dazwischen lagen ein paar Examina (Sparkassenbetriebswirt, Master of Business Administration, Management Akademie). „Von dieser Karriere habe ich nicht mal geträumt.“

Als die Gremien ihn zum Vorstand beriefen, wussten sie längst, wie Röttgen tickt und dass er mit Blick auf 1.450 Mitarbeiter und 400.000 Kunden auf Weiterentwicklung setzt, anstatt Revolutionen auszurufen. Der Mann aus der Eifel, seit 14 Jahren schon in der Sparkasse Düsseldorf, setzt auf Teambuilding. „Silodenken geht heute nicht mehr.“ Eine Kundenkampagne mit Ziel junge Leute (Generation Z) und Frauen ist im Team kreiert worden.

Nicht nur mit Blick auf seine Vorstandskollegin Henrietta Six weiß

Röttgen „die andere Sichtweise von Frauen im Business“ zu schätzen. Die Wissenschaft steht an seiner Seite. Wenn Frauen etwa an der Risikoabwägung beteiligt seien, gebe es nachweislich weniger Fehleinschätzungen, heißt es.

Und im Team wird aktuell beraten, mit welchen Angeboten man Mitarbeiter, die sich inzwischen im Homeoffice eingerichtet - sprich: vernetzt - haben, wieder fürs Büro gewinnen kann. Manche Arbeitgeber bieten inzwischen ein kostenloses Mittagessen an. Der Sparkassen-Vorstand denkt noch nach, will aber demnächst mit einem Grillabend auf der Außenterrasse am Gebäude schon mal starten. Die Vorteile des Arbeitens in der Gruppe sind bekannt.

Sich selbst bezeichnet Röttgen, der in Flingern eine Wohnung gefunden hat, als technikaffin. Ob er das auf den Schwung mit dem Golfschläger beziehen kann, muss sich noch zeigen. Firm ist er hingegen in seinem exotisch anmutenden Hobby. Röttgen liebt Achterbahnen. Nicht allein das Auf und das Ab: Ihn faszinieren Bautechnik und Fahrspaß gleichermaßen. Auf seinem Terminkalender stehen aktuell Freizeitparks in Übersee. Die europäischen kennt er schon.

Autor und Foto: Ludolf Schulte



Nachruf

Zwei Nachrufe auf langjährige Jonges-Mitglieder

Er war ein von seinen Kunden geschätzter Fleischermeister mit eigenem Geschäft über mehrere Jahrzehnte an der Ackerstraße: Doch das hat **Franz-Josef Thelen** nicht zur öffentlichen Figur werden lassen. Das schaffte der Karneval. Die Thelen-Brüder waren viele Jahre als das Parodistenpaar „Pit & Joe“ ein Aushängeschild des Düsseldorfer Karnevals. Im Alter von 85 Jahren ist „Joe“ nun gestorben. Seit 1983 war er ein Düsseldorfer Jong.

„Joe“ war in diesem Duo immer der Kleine und hatte einiges auszuhalten. Mit Kopfnüssen war sein Bruder Hans-Peter nicht gerade zimperlich. Die Leute mochten das – auch außerhalb von Düsseldorf. Weil sie schnell, bissig und politisch stets hochaktuell waren, hatten sie Auftritte im „geliebten“ Köln, in Bonn und sogar im Berliner Sportpalast. Was 1959 bei den Karnevalsfreunden der Katholischen Jugend begann, fand 2004 ein Ende. Natürlich mit einem selbstbewussten Spruch: „Se wore joot – se sin joot – jetzt is et joot.“

Michael Teschen ist tot, er starb mit 90 Jahren in einem Pflegeheim. Die Tischgemeinschaft (TG) „Nix loss“ mit ihrem Baas Albert Kaltenbach trauert um den Gründer dieser Gemeinschaft. Bis zu seinem Ende sei der gelernte Schreiner mit Herz und Seele ein Düsseldorfer Jong geblieben, sagt Kaltenbach. Bis 2008

war Teschen Vizetischbaas und brachte es auf eine Amtszeit von 42 Jahren. Dass er sich krankheitsbedingt in den letzten Jahren rarmachen musste, hat seiner Popularität nicht geschadet. Die Tischfreunde sprechen von einem „außerordentlich schweren und empfindlichen Verlust“, weil er dem Verein viel gegeben habe.

Autor: Ludolf Schulte
Fotos: Archiv



Michael Teschen

Franz-Josef Thelen

„Ich möchte mich sicher fühlen.
Vor allem Zuhause.“

GÖLZNER – RICHTIG GESICHERT –
Mehr auf www.goelzner.de oder unter 0211/86 66 10

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –

- Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop

Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 02 11/43 27 72 · Fax 02 11/43 27 10

Die Hubertuskapelle - ein Kleinod des Düsseldorfer Nordens

Schauplatz für Feste der Schützen,
Taufen, Hochzeiten – und eine Tiersegnung

1436 wurde sie erstmalig erwähnt, die Hubertuskapelle, die in Wittlaer gleich gegenüber von Gut Groß-Winkelhausen am nördlichen Ortsrand von Düsseldorf und nur wenige Meter entfernt von Duisburg liegt. Dabei ist die heutige Kapelle, die vor einigen Jahren aufwändig saniert wurde, ein Barockbau und stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Die Glocke, die noch immer bimmelt, wenn man feste daran zieht, stammt wohl von 1560 und war schon im ersten Kapellbau angebracht. Sie hat überdauert. Gegenüber liegt das Gut Groß-Winkelhausen als eine prächtige Reit- und Hofanlage, ein ehemaliger Rittersitz und Wasserburg.

Etwa 50 Meter trennen die beiden Gebäude, die durch ein Wappen miteinander verbunden sind. Denn dieses Wappen prangt im Torhaus des Guts Groß-Winkelhausen und auf der gegenüberliegenden Kapelle. Was verbindet sie?

Die Geschichte. Ein Blick zurück. Johann Heinrich von Winkelhausen und Maria Agnes Waldbott von Bassenheim heirateten 1634. Im 18. Jahrhundert starb ihr Geschlecht aus, so wurde die Kapelle mitsamt dem Gut an den ersten Fürsten Albert von Hatzfeld-Wildenburg vererbt. Auch seine Linie starb aus, das war 1941. Die Schwester von Paul Hermann Hatzfeld adoptierte ihren Neffen



Hermann Graf von Dönhoff. Und er schenkte 1981 die Hubertuskapelle der Stadt Düsseldorf, die die Schenkung im Juli 1982 offiziell annahm. Bis zur Eingemeindung 1975 hatte sie zum Gebiet von Wittlaer gehört.

Der Charme des Unfertigen

Jahrhundertlang war die kleine Hubertuskapelle Anlaufstelle aller Fronleichnamsprozessionen für die Bürgerschaft aus dem Umfeld. Als nach und nach Buden für Speis und Trank rund um die Kapelle entstanden, um dem Volk fröhliche Stunden zu bereiten, schritt ein strenger Kölner Erzbischof 1831 ein und wollte dem Treiben ein Ende setzen. Ohne Erfolg.

Seit sieben Jahren erstrahlt die Kapelle wieder in leuchtendem Weiß. Innenraum und Fassade wurden 2017 saniert. Ein Kraftakt ging dem voraus, denn Stefan Goliß, da-

Es gibt einen Bildband „Die Hubertuskapelle bei Groß-Winkelhausen“. Zu beziehen über Bruno Bauer, Telefon 0211/40 08 27.

www.hubertus-kapelle-angermund.de



Ein Kleinod im Düsseldorfer Norden: die Hubertuskapelle

maliger Bezirksvorsteher, schaffte es mit der Bezirksvertretung 05, die städtischen Mittel von 400.000 Euro für die Sanierung bereitzustellen. Große Unterstützung hatte er von der CDU im Stadtbezirk 05 und von Siegfried Hoymann, dem ehemaligen Bezirksbürgermeister, der sich noch immer als 2. Vorsitzender aktiv im Förderverein Hubertuskapelle e.V. engagiert. Inzwischen ist Andreas Auler, CDU-Ratsherr und Rechtsanwalt aus Wittlar, Vorsitzender des Fördervereins.

Die Hubertuskapelle ist Schauplatz für Feste der St. Sebastianus-Bruderschaften. Auch eine Tiersegnung für Reiter und Pferde fand hier statt. Taufen, kleine Konzerte, das gottesdienstliche Leben der Pfarreiengemeinschaft Angerland/Kaiserswerth werden dort zelebriert. Und wenn evangelische Feiern anstehen, hat der Förderverein die Schlüsselgewalt. Nach der Sanierung wurde hier als ers-

te kirchliche Hochzeit die Vermählung von Christoph und Nadine Sonnen gefeiert, die damit die Familientradition der Eltern fortsetzen. Sie sind die Eigentümer des Rittergutes Groß-Winkelhausen.

Im kleinen Kirchenraum steht noch Mobiliar vom Vinzenz-Krankenhaus Kaiserswerth, das vor einigen Jahren aufgelöst wurde. Spenden sind stets willkommen, um den Kirchenraum hübsch auszugestalten und die Kapelle instand zu halten. Ihren Namen hat sie vom Heiligen Hubertus, dem Patron der Jäger, Schützen und Reiter. Vor Tollwut soll er auch beschützen. So ist es eine schöne Geschichte, dass die Nachbarschaft der Hubertuskapelle nicht von Tollwut heimgesucht wurde. Oder nur ganz wenig.

Autorin: Gabriele Schreckenberg

Foto: Förderverein Hubertuskapelle e.V.



Aus der Archivarbeit im vergangenen Jahr

Anfragen zu Ahnenforschung, „tor“-Digitalisierung und noch viel mehr



Engagieren sich für das Vereinsarchiv:
Bernd Seifert und das neue Mitglied im Archivteam Frank Wirtz

Auch im letzten Jahr hat sich wieder einmal gezeigt, dass der Heimatverein eine feste Größe ist, wenn es um Düsseldorf und seine Bewohnerinnen und Bewohner geht. Das Archiv erhielt deshalb wieder zahlreiche Anfragen zum Thema Ahnenforschung, dem Verbleib von Gedenktafeln und Kunstobjekten, zu unbekannten Personen auf alten Fotografien oder biographischen Unklarheiten. Auch Vereinsmitglieder, insbesondere Tischbaase, suchten nach Archivinformationen, wenn es beispielsweise um Gründungsdaten oder wichtige Personen einer Tischgemeinschaft ging. Gelegentlich musste dafür auch in den Bibliotheksbeständen recherchiert werden. Dank mehrerer umfangreicher Buchspenden konnte sich unsere Spezialbibliothek zu Düsseldorf und Umgebung erneut vergrößern, wobei Dubletten zum wiederholten Male bei einem Heimatabend verschenkt wurden. Für dieses Jahr ist eine solche Aktion ebenfalls geplant, da mehrere Bücherkisten aus Schleswig-Holstein ihren Weg in die Mertensgasse fanden.

Von diesem Medienbestand profitieren aber nicht nur Vereinsmitglieder, denen die gesuchten Informationen oftmals direkt per E-Mail als Scan zugeschickt werden. Mittlerweile kommen auch Schülerinnen und Schüler, um sich bei uns auf Facharbeiten zu Düsseldorfer Spezialthemen, wie beispielsweise die Mundart, vorzubereiten.

Was die Vereinszeitschrift „das tor“ angeht, konnten wir mit Hilfe der Universitäts- und Landesbibliothek unsere teilweise unvollständigen Ausgaben endlich ergänzen. Wie unser Scan-Team um Bernd Seifert (TG Blootwoosch Galerie) und Klaus-Jürgen Wienrich (TG Heinrich Heine) festgestellt hatten, fehlen der Bibliothek nicht nur einzelne Heftumschläge, sondern auch viele Seiten, auf den es um das Vereinsleben geht. Sie sind damals nicht zu Jahrgangsbänden mitgebunden worden. Hier half uns die große Bibliothek in Wersten schnell und unkompliziert aus. Die vollständigen „tor“-Jahrgänge werden nun bis Ende des Jahres auf unserer Homepage zum Download bereitstehen. An dieser Stelle danken wir noch einmal Frau Nadine Brinkmann sehr herzlich für die freundliche Unterstützung.

Unterstützung kam 2023 auch wieder vom Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen. Der sogenannte Heimat-Scheck ermöglichte die Fortführung des Inhaltsverzeichnisses des „tor“ bis 1980, das wieder zum Download auf unserer Homepage zur Verfügung steht.



[www.duesseldorferjonges.de/de/
pages/bibliothek-vereinsarchiv](http://www.duesseldorferjonges.de/de/pages/bibliothek-vereinsarchiv)

Mittlerweile sind dort rund 9.000 Artikel aufgeführt, die das Auffinden von Themen und Personen enorm erleichtern.

Auch der Landschaftsverband Rheinland engagierte sich im letzten Jahr erneut für den Heimatverein. Er förderte zum wiederholten Male die Archivmaßnahme zur Digitalisierung von 1.000 analogen Fotos aus unserem Bestand von ca. 24.000 alten Aufnahmen. Es wird angestrebt, von jeder fotografierten Veranstaltung seit 1932 mindestens zwei Aufnahmen als Digitalisate vorliegen zu haben. Diese sollen dann über eine Suchfunktion auf unserer Homepage aufrufbar sein. In diesem Zusammenhang wandten wir uns auch an das ZDF und den WDR, um festzustellen, welche Beiträge in den Archiven zu den Jonges vorhanden sind. Mittlerweile liegen uns auch von dort genaue Aufstellungen vor.

Aber nicht nur Schrift- und Bilddokumente von den Jonges waren gefragt, sondern auch unsere Kunstbestände. Der Heimatverein konnte 2023 das Theatermuseum mit Leihgaben vom Künstler Richard Gessner für die Sonderausstellung „Miteinander Rheinkirmes“ unterstützen. Wie immer wurden und werden alle finanziellen Ausgaben zu unseren Archivprojekten komplett durch Sponsoren und Förderer finanziert.

Autor und Foto:
Andreas Schroyen

ICH
BIN
NEU
HIER

Elvin Nokto

Bankkaufmann Elvin Nokto hat eine Herzensangelegenheit:

Kindern Bildung ermöglichen!

Bei der Kreissparkasse in Düsseldorf leitet er den Bereich Immobilienvertrieb: Elvin Nokto. „Der vertrauensvolle Austausch und die Nähe zu unseren Kunden sind mir sehr wichtig. Das bildet die Grundlage, um die individuellen Bedürfnisse unserer Immobilienkäufer und -Verkäufer genau zu verstehen. Indem wir Transparenz über den Markt vermitteln, gelingt es uns im Zusammenspiel mit unseren Kunden, die besten Lösungen zu schaffen“, erklärt er.

Seine Ausbildung zum Bankkaufmann machte er bei der Sparkasse in Aachen. Dort ist er auch geboren, und hier lernte er seine große Liebe kennen. Der Tochter zuliebe zog die Familie aus Gerresheim aufs Land nach Willich. Im nächsten Jahr steht sein 45. Geburtstag an, den er mit seiner Frau und seiner Tochter (8) feiern wird.

Mit den Düsseldorfer Jonges verbindet er schon immer den Gedanken des Ehrenamts. „Ich bin in Willich ehrenamtlich tätig und kümmere mich um das Krippenspiel. Das hat seit mehr als 30 Jahren Tradition und ich freue mich, Teil dieses Teams zu sein“, sagt er. Kindern eine Freude zu machen, ih-

nen beim Start ins Leben zur Seite stehen, das ist Elvin Noktos Herzensangelegenheit.

Voller Tatendrang möchte er diese Tradition mit den Jonges vorantreiben. Bislang ist er noch ohne Tischgemeinschaft – doch er ist fest überzeugt, dass sich das bald ändert: Mit Kindern kochen, ihnen eine gute Schulbildung ermöglichen und Jugendlichen den ersten Einstieg ins Berufsleben ebnen – alles Projekte, die er mit den Jonges anstrebt.

Besonders beeindruckt haben ihn die herzliche Aufnahme und die rheinische Art des Heimatvereins. Elvin Nokto: „Die Jonges stehen für mich für Gemeinschaft, Kultur und Düsseldorf.“ Sein Lieblingsplatz liegt am Rheinufer in Oberkassel, denn von dort kann man die wunderbare Kulisse der Altstadt erleben.

Elvin Nokto Schnellfrage-Runde:

- Unsichtbar oder Wände durchqueren? **Wände durchqueren**
- Sommer oder Winter? **Sommer**
- Dinosaurier oder Superheld? **Dinosaurier**
- Nachricht schreiben oder anrufen? **Anrufen**
- Vegan oder vegetarisch? **Ich koche leidenschaftlich und probiere gerne neue Ideen aus**

Autorin: Manuela Hannen
Foto: privat



Seltene Gelegenheit!
Eigentumswohnung am
Kaiser-Wilhelm-Ring mit dem
Blick auf die schönste Stadt
am Rhein!



Kreissparkasse
Düsseldorf

Die neue Schützenkönigin
Michèle Locker und ihr Prinzregent
(und Vater) Michael Herrmanns



Dieser Heimatabend gehörte den Schützen

Frisch gekürte Majestäten zu Gast bei den Jonges im Henkel-Saal

Musik gab's auf die Ohren, als die Schützen der St. Sebastianus Bruderschaft 1316 e.V. in den Henkel-Saal einmarschierten. Mit den frisch gekürten Majestäten und mit Andreas-Paul Stieber, dem Schützenchef, der gerade erstmalig die Geschicke der großen Kirmes am Rhein mit einem fast komplett neuen Team erfolgreich gelenkt hatte. Knapp vier Millionen Besucher, keine ernsten Zwischenfälle, ein grandioses Feuerwerk, ein Seniorentag mit gut gelaunten Gästen und Tanz, ein rege besuchtes Gästevogelschießen, jede Menge Hilfe der Gesellschaft Reserve bei den Bewirtungen im Zelt – die Bilanz kann sich sehen lassen. „355 Tage im Jahr sind wir für die Menschen in der Stadt da, und an zehn Tagen dürfen wir das vollendete Schützenjahr gebührend feiern“, betonte Andreas-Paul Stieber.

Die neue Schützenkönigin ist treffsicher

Ebenso wie die neue Schützenkönigin Michèle Locker, die sehr viel Glück bei ihrem Treffer hatte. Denn bei ihrem ersten Schuss hing die Platte noch auf der Stange, bevor sie doch noch der Schwerkraft nachgab und fiel. Ihr Prinzregent ist ihr Vater Michael Herrmanns, Hauptmann der gemeinsamen Schützengesellschaft 10. Grenadiere Germania 1874. Die 35-jährige neue Königin begrüßte die etwa 300 Jonges im Saal kurz und herzlich und betonte, wie sie sich auf das vor ihr liegende Jahr freue. Ihr Vater begleitet sie, denn die vier klei-

nen Kinder der 35-jährigen Kriminalbeamtin werden von Ehemann Sven betreut. Der scheidende Schützenkönig Carsten Meyer übergab die schwere Cantador-Steele an seine Nachfolgerin, in der ihr Name bereits eingraviert war.

Laudatio von Tom Bauer

Immer wieder spielte die Blaskapelle Ardo mit Schlagzeug-Verstärkung unter der Leitung von Uwe Dominick, auch, bevor Tom Bauer die Bühne betrat. Bekannt als langjähriger Hoppeditz der Landeshauptstadt, Pressesprecher der KG Große von 1890



Er hielt die Laudatio auf die neue Majestät: Tom Bauer

und ein Jong, hielt er die Laudatio auf Michèle Locker. „Wieder so ne Emanze, dachte ich, als ich hörte, dass sie die neue Schützenkönigin ist“, begann er, um dann auszuführen, dass sie nicht nur Sportschützin und Jägerin ist, sondern auch in derselben Woche die Stadtkönigin der IGDS (Interessengemeinschaft der Deutschen Schützenvereine) geworden ist.

Das dürfte ein launiges Schützenjahr für die neuen Majestäten werden. Es hagelte Blumen für die Damen, für Michèle Locker, für die Ehefrau von Carsten Meyer. Und ein Tusch beendete den Abend.

Autorin: Gabriele Schreckenberg
Fotos: Wolfgang Harste

Düsseldorfer Jonges – da bin ich dabei!

»
Ich bin
ein Jong,
weil ich ein
Düsseldorfer
bin.
«



Dr. Reinhold Hahlhege
Einer von uns seit 2010
(Vizebaas und Mitglied der
TG Flimm-Flämmchen)



Buchtipp

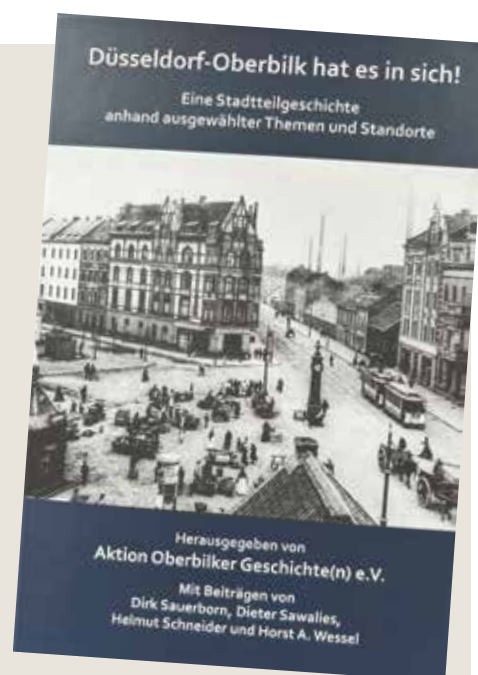
Hinterhof war mal

Eine Sympathiebekundung für Oberbilk

Was gestern war, ist heute vielleicht ganz anders. Eine Lebensweisheit, die sich auch auf die Entwicklung von Städten übertragen lässt. Veränderung ist nicht nur in der Düsseldorfer City angesagt. Plötzlich durchleben auch Stadtteile den Wandel. Flingern etwa, auch Oberbilk. Altindustrien und Arbeiterviertel haben Neuem Platz gemacht. Kreativen wie Künstlern etwa. So rasch, dass man ins Staunen gerät. Die Immobilienwirtschaft schnalzt jedenfalls mit der Zunge.

Oberbilk im Fokus. Vom Hinterhof der Stadt spricht heute niemand mehr. Argwohn, Misstrauen gegenüber Migranten, auf die man im „Stadtteil an den Gleisen“ in großer Zahl trifft, sind schwächer geworden. Multikulti lockt nicht nur Studierende an, sondern auch Gastofreaks. Im „Marokkanischen Viertel“ schmeckt's.

Das leidige Thema Integration hat in dem Stadtteil mit seinen 30.000 Bewohnern ein Gesicht bekommen. Geschichten und Klarnamen finden sich in einem gerade erschienenen Buch, das die „Aktion Oberbilk Geschichte“ unter dem Titel „Düsseldorf-Oberbilk hat es in sich“ herausgebracht hat. Dirk Sauerborn, viele Jahre als Kontaktbeamter der Polizei im Viertel unterwegs, hat seine „Kunden“ ganz offenbar lieb-



gewonnen. So fein wie ein Steinmetz beschreibt er Versuche, Integration erfolgreich zu machen. Er nennt Namen und beschreibt neben Ansiedlungsproblemen auch Erfolge. An dem Oberbilk-Etikett „jung, dynamisch, kreativ und international“ haben Migranten großen Anteil.

Sauerborn hat die Realität aufgeschrieben. Umgeben hat er sich in diesem Buch mit Hochkarätären wie Dr. Dieter Sawalies, Dr. Helmut Schneider und Prof. Horst A. Wessel. Mit großer Detailkenntnis erinnern sie an das alte erfolgreiche Stahlviertel, das mit dem Namen Poensgen eng verbunden ist. Aufstieg wie Niedergang des Areals um den Oberbilk Markt und den Berta-von-Suttner-Platz finden auf mehr als 200 Seiten Platz.

Nicht zuletzt ist dieses Buch auch für den Geschichtsunterricht in Schulen gedacht. Bei der Lektüre fällt gleich das Land- und Amtsgericht ins Gewicht. Nicht das imposante Gebäude an sich. Unvergessen ist der Protest der Ritterschaft, die 2006 von der Altstadt nicht nach Oberbilk „auswandern“ wollte. Der vermeintliche städtische Hinterhof galt ihnen als unangemessen.

Verlag Edition Virgines, Düsseldorf,
ISBN 978-3-910246-24-9

Autor: Ludolf Schulte



jongessitzung

So. 19.01.2025



Einlass: 14:30 Uhr | Beginn: 15:55 Uhr
Hilton Hotel Arena

Karten ab **29,- Euro**

zzgl. 3,00 € (inkl. MwSt)
Versandkostenpauschale pro Bestellung



Druckluft



Bernd Stelter



Palm Beach Girls



Swinging Funfares

- Prinzenpaar mit Prinzengarde Blau-Weiss
- Palm Beach Girls ■ Bernd Stelter ■ Alt Schuss
- Willi & Ernst ■ Druckluft ■ Swinging Funfares ■ Martin Schopps

www.duesseldorferjonges.de

Wolfgang Frings – ein König in der „tor“-Redaktion



Pressekönig Wolfgang Frings

Seit dem 16. Juli hat die „tor“-Redaktion einen König in ihren Reihen: Wolfgang Frings. Beim traditionellen Presseschießen des St. Sebastianus-Schützenvereins von 1316 anlässlich der Rheinkirmes errang er mit einem wohlgezielten Schuss die Würde des Pressekönigs. Er holte den letzten Rest des Vogels von der Stange und ließ damit den übrigen Vertreterinnen und Vertretern der Düsseldorfer Medienlandschaft keine Chance. Und Frings weiß, wie es geht – ist er doch „Wiederholungstäter“. Im Laufe der Jahre ist er nun schon zum dritten Mal Pressekönig geworden.

Foto: Ute Neubauer



Herzlichkeit und Fröhlichkeit bei den Frauen der TG Pastor Jääsch

Frauen der TG Pastor Jääsch feiern ihr erstes Treffen

An einem sommerlichen Dienstag trafen sich im Weinlokal „En de Canon“ erstmals 14 Frauen, während die meisten ihrer der TG Pastor Jääsch zugehörigen Männer und Partner am Heimatabend im Henkel-Saal teilnahmen. Initiator dieser neuen Frauen-Runde war der Vize-Tischbaas der TG, Armin Klöfer. „Die Stimmung in der Weinstube war ausgelassen, denn viele der Frauen kennen sich schon seit Jahren. Es war schön zu sehen, wie sich die alten Freundschaften wiederbelebt haben und wie die Witwen der verstorbenen Tischfreunde herzlich in die Runde aufgenommen wurden,“ so Klöfer.

Foto: Privat

TG Ächte Frönde grillte wieder für die Altstadt-Armenküche

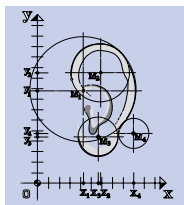
Bereits zum dritten Mal organisierte die TG Ächte Frönde ein Sommergrillen für die Altstadt-Armenküche. Bei leider kühlen Temperaturen konnte die TG rund 50 Gäste und vier Sozialarbeiter auf den Rheinwiesen begrüßen. Für das leibliche Wohl hatten die Mitglieder der TG sowie die Sponsoren Bäckerei Schuster mit 150 Brötchen und der Fleischhändler Albers mit hervorragendem Grillfleisch gesorgt. Die reibungslose Logistik lag einmal mehr in den Händen von TG-Mitglied Carsten Daniels und seinem Kurierdienst GDSK.

Foto: Privat



Die TG Ächte Frönde bei der Grillaktion für die Altstadt-Armenküche

Hörgeräte Zotzmann



Hören oder nicht hören?

Seit über 25 Jahren
Ihr Spezialist
für gutes Hören
in Rath + Stockum

Westfalenstraße 38
40472 Düsseldorf-Rath
Telefon 02 11/65 13 75

Kaiserswerther Straße 406
40474 Düsseldorf-Stockum
Telefon 02 11/17 09 30 28

www.hoergeraete-zotzmann.de

SCHÜRMANN & KLOMP
VERSICHERUNGSMAKLER

Immer für Sie da.
Im Herzen unserer Heimat.

+49 (0)211 / 62 61 71 · www.schuermann-klomp.de · info@schuermann-klomp.de

Bundesverband
Deutscher
Versicherungs-
Makler e.V.



Geschäftsstelle

Jonges Haus, Mertensgasse 1,
40213 Düsseldorf
Telefon (0211) 13 57 57,
Fax (0211) 13 57 14
geöffnet montags bis freitags
von 10 bis 12 Uhr
Geschäftsführer: Jochen Büchenschütz
Geschäftsstelle: Sandra Fritz
Mitgliedsbeitrag: 80 Euro im Jahr,
Aufnahmegebühr 50 Euro.

Internet

Homepage: www.duesseldorferjonges.de
Facebook: www.facebook.com/DuesseldorferJonges
Linkedin: www.linkedin.com/company/heimatverein-duesseldorfer-jonges-e-v/
Jonges op Facebook: Düsseldorf Jonges
Instagram: www.instagram.com/duesseldorferjonges
E-Mail: geschaeftsstelle@duesseldorferjonges.de

Datenschutz

E-Mail: datenschutzbeauftragter@duesseldorferjonges.de

Pressesprecher

Ludolf Schulte
Telefon 0172 36 23 111
E-Mail: schulte@duesseldorferjonges.de

Haus des Brauchtums, Ratinger Tor

Bankkonten des Heimatvereins

Commerzbank AG Düsseldorf
IBAN DE10 3004 0000 0142 3490 00
BIC COBADEFFXXX
Deutsche Bank 24 Düsseldorf
IBAN DE03 3007 0024 0223 4201 00
BIC DEUTDE33HAN
Kreissparkasse Düsseldorf
IBAN DE80 3015 0200 0002 0777 82
BIC WELADED1KSD
Stadtparkasse Düsseldorf
IBAN DE83 3005 0110 0014 0041 62
BIC DUSSED33HAN
Spenden erbitten wir auf eines
der genannten Konten



Veranstaltungen

Henkel-Saal, Ratinger Straße 25, Altstadt

03. September 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Hauptvortrag: „Ich hab Rücken“

Referent: Dr. med. CLAUS-RÜDIGER EHLEN, Orthopäde, Unfallchirurg, Chiroprapeut und Sportmediziner

Impulsvortrag: Deutschlandstipendium für leistungsstarke Studierende

Referent: JOACHIM TOMESCH, Stabsstelle Veranstaltungen, Marketing-Service und Fundraising der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

10. September 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Hauptvortrag: „behind the scenes“ – 3 Blicke hinter den Vorhang

Referent: FELIX FELDHAUS, technischer Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung der SWD Städt. Wohnungsgesellschaft Düsseldorf mbH & Co. KG.

Impulsvortrag: „Die erfolgreiche Zentralbibliothek im KAP 1“

Referent: STEPHAN SCHWERING, Leiter der Zentralbibliothek im KAP 1

17. September 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Hauptvortrag: Fortuna funktioniert nur mit Düsseldorf - Warum es die Stadt als Ganzes braucht, um Fortuna als Verein weiterzuentwickeln -

Referent: ALEXANDER JOBST, Vorstandsvorsitzender/CEO Fortuna Düsseldorf

Impulsvortrag: 3x3 Team Düsseldorf LFDY – Basketball

Referent: KEVIN MAGDOWSKI und Emre Astür von 3x3 Team Düsseldorf LFDY – Basketball

24. September 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Hauptvortrag: jüdischen Gemeinde Düsseldorf

Referent: BERT RÖMGENS, Verwaltungsdirektor der Jüdischen Gemeinde in Düsseldorf

Impulsvortrag: „370 Jahre Präsenz der Franziskaner in Düsseldorf: Seelsorge-Schulbildung-Armensfürsorge Firminusklausen als Suppenküche für die Armen“

Referent: JÜRGEN NEITZERT, Generaldefinitor des Franziskaner Ordens

01. Oktober 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Aufnahme neuer Mitglieder

Impulsvortrag: „Et kütt wie et kütt: Vom Verkehr und anderen Dingen“

Referent: ANNA GÖCKEL-GERBER, Vorstandsvorsitzende des Caritasverbandes Düsseldorf

08. Oktober 2024, 20:00 Uhr, Einlass 19:00 Uhr
Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Referent: OLIVER KRISCHER, Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen



Neuaufnahmen

Diese Liste umfasst die Neuaufnahmen vom Juli 2024

Dirk Böckmann, Unternehmensberater
Jo Brauers, Kfm.
Sascha Hofmann, Projektmanager
Benedikt Kaltenböck, Finanzanalyst
Daniel Kamke, Rechtsanwalt

Dr. Pascal Potthoff, Rechtsanwalt
Felix Schaefer, Rechtsanwalt
Dr. Georg Schmittmann, Rechtsanwalt
Christian Schneider, Student
Andreas Schütz, Kfm.



wir trauern

Ekkehard Pelliccioni, Sänger
87 Jahre, † 16.06.2024

Dr. jur. Malte von Barga, Rechtsanwalt
94 Jahre, † 29.06.2024

Max Kremer, Augenoptiker
83 Jahre, † 07.07.2024

Walter Rütgers, Kaufmann
89 Jahre, † 13.07.2024

Werner Kalusche, Steuerberater
83 Jahre, † 16.07.2024

Herbert Adams, Dipl.-Ing.
72 Jahre, † 25.07.2024

EPC
EUROPEAN PREVENTION CENTER

„Gesundheit ist nicht alles,
aber ohne Gesundheit ist alles nichts.“
Arthur Schopenhauer

EPC GmbH - European Prevention Center
Prof. Dr. med. U. Nixdorf
im Medical Center Düsseldorf
Luise-Rainer-Str. 8-10, 40225 Düsseldorf
Tel.: 0211 838 628 50
www.epccheckup.de

Kompetenz in der Gebäudetechnik

HANS HERING
GmbH & Co. KG

hering

Heizung-Klima-Sanitär

40476 Düsseldorf · Roßstr. 47 a
Tel.: (02 11) 9 48 54-0
Telefax: (02 11) 9 48 54-25
E-Mail: info@hans-hering-gmbh.de
www.hans-hering-gmbh.de

ARSPEDIS

Fußchirurgie

Facharzt Adrian K. Wiethoff

Königsallee 88

Tel. 02 11/13 65 92 50

www.ars-pedis.de

Jonges für Jonges

düsseldorfer jonges



wir gratulieren

Geburtstage werden ab dem 20. Jahr alle zehn Jahre,
ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 80. jährlich veröffentlicht.

01.09. Helmut Sehn , Industriekfm.	84	16.09. Prof. Dr. h.c. Klaus-Peter Müller , Ehrevors. d. AR	80
01.09. Josef Trost , Feuerwehrbeamter i.R.	88	16.09. Helmut Wagener , Kaufmann	81
01.09. Wilhelm Küpper , Karosseriebauermeister	85	16.09. Jürgen Grolman , Kaufmann	75
02.09. Dr. rer. pol. Johannes Erning , Dipl.-Volksw.	55	16.09. Dietrich Ahrens , Dipl.-Verwaltungsw.	55
03.09. Prof. Dr. med. Hans-Peter Hartung , Arzt	70	16.09. Alexander Heidrich , Dipl.-Ing.	55
03.09. Wieland Schneider , Finanzvorstand i.R.	85	17.09. Bernd Krükel , Immobilien-Kfm.	80
03.09. Klaus Danger , Kaufmann	88	18.09. Heinz Soth , Geschäftsführer	80
03.09. Horst Büsdorf , Feuerwehrbeamter	83	18.09. Michael Maria Schiffner , Architekt	75
03.09. Prof. Dr. Klaus Germann , Prof. Dr.	86	19.09. Manfred Hill , Kaufmann	80
04.09. Manfred Dörnemann , Pensionär	81	19.09. Michael Schmitz , Geschäftsführer	40
04.09. Marco Maiworm , Kaufmann	60	19.09. Franz H. Mahee , Komponist	70
05.09. Hans-Josef Decker , Ing. agr. (grad.)	86	20.09. Hans-Günther Korhummel , Industriekfm.	75
05.09. Rudi Walde , Dipl.-Ing.	85	20.09. Marvin Kruszona , Hotelfachmann	30
05.09. Joachim Hunold , Angestellter	75	20.09. Gerd Jung , Ingenieur	88
06.09. Dr. med. Michael Hammer , Arzt	83	20.09. Christoph Nachtigäller , Jurist	81
06.09. Moritz Kähne , Gastronom	40	20.09. Horst Engelkes , Vorstandsmitgl. i.R.	83
07.09. Constantin Schlüter , Rechtsanwalt	50	21.09. Robert Winkels , Konditormeister	85
07.09. Lothar Fritsch , Opernsänger	82	21.09. Christian Lang , Betriebswirt	83
08.09. Hartmut Dünnebier , Prokurist	80	21.09. Jean Pütz , Journalist	88
08.09. Harald Henkemeyer , Dipl.-Kfm.	70	21.09. Wilfried Klarwasser , Pharmareferent	80
08.09. August Jonen , Stuckateur i.R.	92	22.09. Alfred Schulte , Kraftfahrer	86
08.09. Detlef Parr , Rektor i.R.	82	22.09. Torsten Thiel , Rechtsanwalt	50
08.09. Karl-Theodor Kamper , Automobilkfm.	85	22.09. Heinz-Alex Hauck , Kaufmann	84
09.09. Kurt Grube , Dipl.-Ing.	87	22.09. Dieter Mikoleiczkyk , Chauffeur	84
09.09. Kurt Hackspiel , Schlossermeister	83	22.09. Helmut Bryks , Verlagskfm. i.R.	91
09.09. Hubert Zimmermann , Kaufmann	92	23.09. Andreas Groß , Orga-Programmierer	60
10.09. Stefan Schmitz , Dipl.-Ing.	50	23.09. Dirk Richter , Dipl.-Sozialpäd.	55
10.09. Dieter Macha , Gebäudereinigermeister	84	23.09. Daniel Ulbrich-Gebauer , Biologe	50
10.09. Hans-Jürgen Albert , Architekt	80	24.09. Heinz Hardt , MdL a.D.	88
10.09. Richard Vocke , Kaufmann	90	24.09. Karl-Heinz Ries , Kaufmann	89
10.09. Peter Vinnemeier , Geschäftsführer	50	25.09. Heinrich Spohr , Stadtgeograph i.R.	84
10.09. Arne Moritz , MdL	55	25.09. Hubert Werder , Rechtsanwalt	88
11.09. Thomas Hondele , Regierungsbeschäftigter	55	25.09. Karsten Wüsthoff , Rentner	84
11.09. Christian Erdmann , Kaufmann	55	25.09. Hermann Zachert , Architekt	86
12.09. Bernhard Schäfer , Tischlermeister	70	25.09. Dr. Thomas Knaak , Rechtsanwalt	60
12.09. Claus-Andreas Barthelmess , Künstler	88	25.09. Otto Weidemann , Kaufmann i.R.	82
12.09. Armin Klöfer , Dipl.-Ing.	55	25.09. Klaus Bröchler , Oberstudienrat	70
12.09. Volker Beinhauer , StAR a.D.	86	25.09. Thomas Weinreich , Rechtsanwalt	50
12.09. Malte Kappes , Unternehmer	40	26.09. Gerhard Welcherling , Kaufmann	88
12.09. Paul Sebastian Büniger , Finanzdirektor	40	26.09. Christian Falb , Immobilienkfm.	55
13.09. Wolfgang Hütz , Dipl.-Verwaltungsw.	75	26.09. Peter Gebhardt , Pensionär	84
14.09. Herbert Göritz , Kaufmann	80	26.09. Ralf Wetzel , Architekt	50
14.09. Walter Gebhardt , Verwaltungsangest. i.R.	88	29.09. Dr. Jürgen Schenck , Zahnarzt	82
14.09. Leo Reiners , Kaufmann	81	30.09. Guntram Schoenitz , Architekt	84
15.09. Guido Gutzeit , Gastronom	70	30.09. Jens Ernst Mann , Rechtsanwalt	80
		30.09. Wolfgang Scheffler , Bürgermeister a.D.	80



Impressum

Herausgeber

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.

Baas: Wolfgang Rolshoven
Vizebaas: Dr. Reinhold Hahlhege,
Sebastian Juli

„das tor“ Monatszeitschrift der Düsseldorfer Jonges

Gegründet von Dr. Paul Kauhausen
im Jahre 1932

Redaktion:

Wolfgang Rolshoven (Ltg.),
Ludolf Schulte, Wolfgang Frings,
Manfred Blasczyk, Joachim Umbach,
Marina Müller-Klösel, Dr. Oliver Klöck,
Ulrich Hermanski (CvD),
Gabriele Schreckenberger
Manuela Hannen
redaktion@duesseldorferjonges.de

Ulrich Hermanski
Drakeplatz 2, 40545 Düsseldorf
Telefon: 0211 - 55027666
Mobil: 0170 - 4125760
redakteur@duesseldorferjonges.de

Verlag und Objektleitung

Rheinische Post Verlagsgesellschaft
mbH, Zülpicher Straße 10,
40196 Düsseldorf
Sebastian Hofer (verantw. Anzeigen)
Tel. (0211) 505-24 02
sebastian.hofer@rheinische-post.de

Produktmanagement

Petra Forscheln,
Tel. (0211) 505-29 11
petra.forscheln@rheinische-post.de

Anzeigenverkauf

Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 505-2 78 75
reiner.hoffmann@rheinische-post.de

Anzeigenverwaltung und -disposition

Tel. (0211) 505-24 26
Fax (0211) 505-100 30 03

Layout

Christian Küller, ZWEIMETERDESIGN

Druck

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien, Marktweg 42-50,
47608 Geldern

Es gilt die Preisliste Nr. 41
gültig ab 1.1.2024

Das Tor erscheint monatlich.
Jahresabonnement 30 Euro,
Einzelheft 3 Euro
Bezug für Vereinsmitglieder kostenlos.

Mit Namen gezeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht immer die Meinung
des Herausgebers wieder. Die Redaktion
behält sich vor, einzelne Artikel oder
Leserbriefe zu kürzen.

Inserenten in dieser Ausgabe

Herausgeber, Verlag und Redaktion danken den Inserenten und empfehlen den Lesern die besondere Beachtung der Anzeigen im Magazin „das tor“. In dieser Ausgabe sind vertreten: ars pedis Fußchirurgie, ASG-Bildungsforum, Hörgeräte Aumann, BRORS Gold- und Silberwaren, EPC European Prevention Center, Gölzner Sicherheitstechnik, Handwerkskammer Düsseldorf, Hans Hering Heizung Klima Sanitär, Autozentrum Josten, Kreissparkasse Düsseldorf, Kunstpunkte 2024, Schürmann & Klomp Versicherungsmakler, Friedhofsgärtnerei Vell, Hörgeräte Zotzmann

Das neue Programm ist da!

Kostenlos erhältlich in den ASG-Standorten
und in vielen öffentlichen und kirchlichen Einrichtungen oder
online entdecken: www.asg-bildungsforum.de

